

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-08-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. August 1948.

Herrn

Arthur Schroeter

Herrsching.

Lieber Herr Schroeter.

Mit Ihrem Brief vom 26. August kam gleichzeitig die finnische Ausgabe von "Mario" wieder zurück. Ihren Kummer über die Verschiebung über die Reproduktion und Verwendung unseres Umschlagbildes für "Mario" teile ich in vollem Masse. Es ist noch nicht das letzte Wort darüber gesprochen, ob das Bild nicht doch vielleicht Verwendung findet. Ich erwarte morgen Herrn Specht in Ambach. Herr Specht verschliesst sich nun gegen meine Gründe und Wünsche in keiner Weise. Er hat mir aber in einem ausführlichen Brief dargelegt, wie die technischen Gründe liegen, die den Ausschlag geben. Eine vollwertige Herstellung in Offsetdruck ist seiner Meinung nach nicht vor vier bis sechs Wochen möglich. Auch ist am Buchformat etwas geändert worden, so dass das Bild leicht umgezeichnet werden müsste.

Die Beweggründe des Herrn Specht überzeugen mich nicht. Ich habe ihm ausführliche Vorschläge gemacht, die wenigstens seinen Umschlag mit diesem Bild noch ermöglichen. Wir können eine Autotypie herstellen lassen und mit ihr einen zweifarbigem Umschlag herstellen, was bei dieser ersten Ausgabe des Buchs der Reproduktion der Illustrationsbilder entspräche. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass unser Bild das Buch auf die allein richtige Bahn des Jugendbuchs bringt, auf der es allein rasch Erfolg haben wird. Es gerät sonst beim Sortiment unter Prosawerke und Romane, statt zu Weihnachten auf den Tisch für Jugendbücher. Passable Romane wird es zu Weihnachten einen ganzen Haufen geben, während kaum ein gutes Jugendbuch aufzutreiben sein wird.

Ich verfechte also morgen meine und Ihre Interessen noch einmal mit aller Energie. Was ich freilich, wie auch Sie, ernstlich in Betracht ziehen muss, ist die verfluchte wirtschaftliche Lage, die alle vernünftige Verfügung einschränkt. Hier hat Herr Specht leider recht. Ware verfügbares Bargeld da, fiel all unser Kummer weg und Sie behielten darin recht, dass man nach so langer Wartezeit auch noch einen Monat Geduld haben könnte. Aber die ersten verkauften Exemplare der jetzt hergestellten Bücher sichern dem Verlag seine nackte Existenz. Ich werde Ihnen gleich berichten, wenn ich etwas erreicht habe.

Seien Sie für heute herzlichst gegrüsst
von Ihrem